

3. 65. a (2) Nr. 190.
K u n d m a c h u n g
 der k. k. Statthalterei des Kronlandes Krain.

Bei der k. k. Straf- und der Zwangarbeitshaus-Anstalt zu Laibach wird provisorisch auf die Zeit des Bedarfes ein Werkmeister gegen einen jährlichen Lohn von Vierhundert Gulden C. M. und mit Benützung eines Wohnzimmers in der Anstalt für seine Person, dann mit der Verpflichtung zur Cautionsleistung im Lohnbetrage pr. 400 fl. aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 25. k. M. bei der Statthalterei einzubringen, und sich hiebei über ihren Stand, Alter, Moralität, so wie darüber, daß sie des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig, auch der deutschen so wie der krainischen Sprache mächtig sind, ferner über gründliche Kenntnisse in der Flachs-, Baumwoll- und Schafwoll-Spinnerei, dann in der Weberei aus verschiedenen Stoffen, und auch über die Fähigkeit zur Abrichtung der Sträflinge und Zwänglinge in dießfälligen Arbeiten auszuweisen.

Laibach den 23. Jänner 1854.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.
 k. k. Statthalter.

3. 75. a (1) Nr. 779.
C o n c u r s.

Zur Besetzung der von Sr. k. k. apostolischen Majestät mit alleh. Entschliebung vom 17. Jänner d. J. für Krain und Kärnten bewilligten Catastral-Inspectoratsstelle mit dem Amtsitze zu Laibach, mit dem Range und Gehalte eines, in den Concretalstatus der k. k. Finanz-Landes-Direction zu Graz gehörigen Finanzsecretärs mit 1200 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1400 fl., nach den Grundsätzen des Concretalstatus, wird in Gemäßheit des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 26. v. M., 3. 1030, der Concurs bis 15. März d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten in Bewerbung setzen wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten über Geburtsland und Ort, dann Alter, Religion, Stand, Studien, Moralität, Sprach- und sonstige Kenntnisse versehenen Gesuche, und zwar diejenigen, welche schon in l. f. Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden, die übrigen aber im Wege ihrer Bezirks-hauptmannschaften bis zum obigen Termine um so gewisser bei dieser Steuer-Direction einzureichen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Da übrigens der Catastral-Inspector die Evidenzhaltung des Catasters zu überwachen haben, und ihm alle auf den technischen Theil der Catastral-Schätzung Bezug nehmenden Erhebungen obliegen werden; so werden die Bewerber noch insbesondere aufgefordert, ihre erworbenen Kenntnisse in den verschiedenen Catastralgeschäften legal darzuthun.

k. k. Steuer-Direction Laibach am 1. Februar 1854

3. 74. a (1) Nr. 1042.
C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g
 der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direction.

Bei dem k. k. Stämpelamte in Graz dürfen die Stelle eines Respicienten mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und die Stelle eines Signators mit dem Jahresgehälte von 450 fl. demnächst in Erledigung kommen.

Zur definitiven Besetzung dieser Stellen wird der Concurs bis 15. März 1854 ausgeschrieben.

Jene activen Beamten, Angestellten und Quiescenten, welche einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben sich über ihr Alter, Religion, ihre erworbenen Kenntnisse, über eine tadellose Moralität und über ihre bisherige Dienst-

leistung auszuweisen, und ihre gehörig instruirten Gesuche, worin zugleich zu bemerken ist, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten des gedachten Stämpelamtes verwandt oder verschwägert sei, innerhalb des Concurs-termines im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen.

Graz am 25. Jänner 1854.

3. 69. a (2) Nr. 24056
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei den k. k. Verzehrungssteuer-Linienämtern in Graz ist eine Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälte von Vierhundert fünfzig Gulden und dem Genusse einer Naturalwohnung oder anstatt derselben eines Quartiergeldes von 80 fl., dann mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, oder im Falle, als durch die Besetzung derselben eine Verzehrungssteuer-Controllorsstelle mit gleichen Bezügen und gleicher Cautions-Verbindlichkeit, eine Verzehrungssteuer-Einnehmerstelle, oder die Stelle eines kontrollirenden Verzehrungssteuer-Linienamtschreibers mit dem Jahresgehälte von Dreihundert Gulden, dem Genusse einer Naturalwohnung oder eines Quartierbeitrages von 50 fl., dann mit der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage von 300 fl. erledigt werden sollte, auch um diese letzteren, haben ihre tadellose moralische und politische Haltung, über ihre Studien, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Cassen- und Rechnungsgeschäfte, dann über die aus den Cassen- und Verrechnungsvorschriften abgelegte Prüfung versehenen Gesuche bis 1. März 1854 im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen, darin zugleich die Leistungsfähigkeit bezüglich der vorgeschriebenen Caution nachzuweisen, und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. Verzehrungssteuer-Linienämter im Grätz, oder einem andern Gefällsbeamten des Verwaltungsgebietes dieser k. k. Finanzlandes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

Graz am 23. Jänner 1854

3. 76. a (1) Nr. 742.
K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke der Postdirection in Linz ist eine Postleutenstelle mit dem Bezuge des systemmäßigen Adjutums jährlicher 200 fl. gegen Cautionsleistung im Betrage von 300 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse längstens bis 16. Februar 1854 im vorschriftsmäßigen Wege bei der Postdirection in Linz einzubringen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener verwandt oder verschwägert sind.

3. 66. a (3) Nr. 563.
K u n d m a c h u n g.

Laut Concurs-Ausschreibung der k. k. Post-Direction in Lemberg vom 29. December 1853, Zahl 9111, wird für deren Bezirk ein Postaspirant aufgenommen, welchem nach Ablauf des Probejahres und nach mit gutem Erfolge bestandener Elevenprüfung die Erlangung einer sistemisirten Postleutenstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. in Aussicht steht.

Die Bewerber haben nachzuweisen: das zurückgelegte 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der Landessprachen und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Gymnasium, einer Ober-Realschule oder einer diesen beiden gleich gehaltenen Lehranstalt, wobei zugleich bemerkt

wird, daß denjenigen Bewerbern, welche außer den obigen Erfordernissen die Kenntniß der französischen Sprache nachweisen, bei sonst gleicher Befähigung der Vorzug gegeben werden wird.

Die dießfälligen, gehörig documentirten Gesuche sind längstens bis letzten Jänner 1854 bei der genannten Post-Direction einzureichen.

3. 67. a (3) Nr. 186.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem Telegraphenamte in Graz ist die Vorstandsstelle II. Classe mit dem Jahrsgehälte von 700 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse, der im Telegraphenfache erlangten Vorbildung und endlich der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstweg, längstens bis letzten Jänner 1854 bei der k. k. Post-Direction in Graz einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Telegraphenamtes in Graz verwandt oder verschwägert sind.

3. 62. a (2) Nr. 13773.
K u n d m a c h u n g.

Zur Ausführung der mit h. Statthaltereierlasse vom 29. November v. J., 3 13576, bewilligten Bauherstellungen an der Filialkirche St. Nicolai zu Palcie, in der Pfarre Slavina, so wie die Erbauung eines neuen Kirchenthurmes daselbst, wird eine Minuendo-Licitation am 25. Februar 1854, Vormittags 9 Uhr hieramts abgehalten.

Die betreffenden Baukosten bestehen:

Zur Maurerarbeiten f. Material	1653 fl. 33 fr.
„ Steinmeharbeiten	97 „ 58 „
„ Zimmermannsarbeiten	761 „ 24 „
„ Tischlerarbeiten	162 „ 30 „
„ Schlosserarbeiten	160 „ 12 „
„ Schmiedarbeiten	18 „ 12 „
„ Spenglerarbeiten	452 „ 5 „
„ Anstreicherarbeiten	65 „ — „
„ Glaserarbeiten	22 „ 42 „
„ Kupferschmiedarbeiten	15 „ 36 „
„ Bergolderarbeiten	96 „ 15 „
„ Verschiedenes	97 „ 15 „

zusammen 3602 fl. 42 fr.

Die Unternehmungslustigen werden zu Theilnahme mit dem Beifolge hiermit eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, der Plan, das Vormaß und die detaillirte Baubeschreibung in den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 20. Jänner 1854.

3. 72. a (2) Nr. 124.
E d i c t.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direction Laibach ddo. 16. d. M., 3. 365, finden beim gefertigten Steueramte 2 Diurnisten auf die Dauer von 2 Monaten sogleich Beschäftigung. — Competenten wollen sich entweder persönlich oder mittelst frankirten Einlagen bei diesem Steueramte melden.

k. k. Steueramte Landstraß am 31. Jänner 1854.

3. 64. a (3) Nr. 40.
K u n d m a c h u n g.

Zur Vornahme der Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wurde für's I. Semester 1854 Mittwoch der 22. Februar l. J. bestimmt.

k. k. Gymnasialdirection Laibach am 31. Januar 1854.

Verzeichniß

der im Jahre 1851 eingegangenen Museal-Geschenke.

Naturalien.

1. Von P. T. Herrn Wilhelm Haidinger, Sections-Rath im k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen, Director der k. k. geologischen Reichsanstalt etc., ein 21 $\frac{3}{4}$ Loth und 38 Gran schweres Stück gediegenes Kupfer, von Beest bei Erlau.
2. Von dem k. k. jubel. Hauptmann v. Waßl, aus Ungarn mitgebracht, 1. ein Stück Kalkschiefer von der Nordküste des Ballaton Tava (Plattensee); 2. zwei Stück Lava; 3. rothbraune Eisenerde.
3. Vom Herrn Mathias Koch, Bibliothekar und Schriftsteller, ein Stück rötlichen Granit aus der Cataracte des Nil-Flusses.
4. Vom Herrn Martin Glowacky, k. k. Fütten- und Fabrikseiwalter in Idria, ein Stück Zinnobererz von Ripa bei Pietra Santa, 4 Stunden von Livorno, im Bezirke Lucca des Großherzogthums Toscana.
5. Vom Herrn Ferdinand Schmidt, Handelsmann, ein Stück Bohnererz von der Velka planina am Uerna-Bach, und verwittertes Quarzgeschlebe.
6. Vom Herrn Heinrich Freyer, 1. Kalksteinmüster vom Terglou-Berge. 2. Zinnobererz aus dem Graf Ecker'schen Bergbau in der Kočna ob dem Belacher Sauerbrunn in Kärnten. 3. Granen Kalkstein aus dem Inneren der Höhle bei der Kobila in Strug nächst Idria. 4. Kupfererz (Malachit-Anflug), welches an der Idriauer Straße gegen Veherke unter Recheren vorkommt. 5. Schwarzgrauer weißer Kalkschiefer, mit unregelmäßig concentrischen, Aestern ähnlichen Erhabenheiten, aus dem Steinbruche ob Unteridria pod špeham. 6. Kalkstein aus der unteren Luegger-Grötte.
7. Vom Herrn Joseph Deisinger, Rauchfanglehrer, eine Parthie fossiler Schnecken, die er bei St. Barthelma in Unterkrain gesammelt hat, als: die Gattungen Turritella; — Natica; — Nassa — und zwei Fusus-Arten.
8. Vom Herrn Hauptmann von Waßl, aus Ungarn mitgebracht: 1. Fossile Congeria-Muschel-Fragmente, gesammelt an der Ostküste der Halbinsel Tihony am Plattensee, alldort unter dem Namen versteinerte Schafflaun bekannt — 2. Fossiles Holz aus dem gewesenen Teich Kikirito bei dem Orte Öskü, Bespremer Comit. — 3. Fossile Schnecken, als: Bulimus, Turbo, Trochus und Muschel-Fragmente, aus der Umgebung von Palota — 4. Fossile Turbo von der Ostküste der Halbinsel Tihony am Ballaton Tava (Plattensee.) — 5. Fossile Cardien (Herzmuscheln) ebendaher.
9. Vom Herrn Ignaz Steinmez, Bezirksarzt in Nisch, eine große fossile Auster, von Polšica, unweit Kropp.
10. Vom Herrn Alois Bachmann, Herrschafts-Verwalter in Altenburg, fossile Korallen aus dortiger Gosau-Formation.
11. Vom Herrn Anton Kožel, Studirenden, fossile Schnecken-Fragmente der ancillaria inflata von Thiniß.
12. Vom Herrn Johann Fercher, k. k. Oberhauptmann zu Idria, fossile Terebratulae vom Koufberge bei Heidenchaft.
13. Vom Herrn Johann Saupper, k. k. Wirthschafts-Verwalter in Idria, Crinoiden-Fragmente, welche er unter Nasporje gegen Idria gesammelt hat
14. Von Frau Amalia Schantel, ein schönes, rostbraun überstärktes Bouquet aus Carlsbad, bestehend aus Föhrenzapfen, Waldweberdistel- und Mohndöpfen auf einem großen Eichenblatte ruhend
15. Vom Herrn Dr. Barthelma Biasoletto, Apotheker in Triest, zwei Bohnen von Phytalephas macrocarpa, sogenanntes vegetabilisches Elfenbein der Drechsler. (Eines noch in der Schale.)
16. Vom Herrn Ferdinand Schmidt, Handelsmann, einen kleinen schwarzen Hellschwamm (sphaeria concentrica) von einem Zitronen Bäumchen im Graf Thurn'schen Garten zu Radmannsdorf.
17. Vom Herrn Matthäus Konzhar, Wächsmacher, einen sonderbaren Helzauswuchs in der Größe eines Hühneriees.
18. Vom Herrn Med. Dr. Wilhelm Kovatsch aus Wien eingefendet, ein gelungenes Gefäßpräparat, darstellend eine Uebersicht des ganzen Gefäßsystems an einem Kinde.
19. Von Frau Ida Köstl, einen am 2. Jänner auf dem Laibacher Schloßberge gefangenen jungen Irtis.
20. Vom Herrn Anton Podkrajšek, Realitätenbesitzer in der Gradiska, einen schönen Irtis im Winterkleide.

Ein oder zwei wilde Katzen; ein schöner Fuchs; ein Haus- und ein Edelmarder; ein weißer Alpenhase; zwei Biliche und einige Fledermäuse aus den verschiedenen unterirdischen Räumen Krains, wären für die

Museal-Sammlung sehr erwünscht. Nur müssen die Thiere sammt dem Fleische eingefendet werden.

Hiermit wird auch die im zweiten Jahresberichte des Landesmuseums vom Jahre 1838, pag. 12 — 16 ausgesprochene Bitte zur Completirung der Nester und Eiesammlung in Krain brütender Vögel wiederholt.

21. Von einem Ungenannten ein sichelförmiger Hasenzahn.

22. Durch das hohe k. k. Statthalteri-Präsidium eine Kiste mit 26 Stück Vogelbälgen, vom P. T. Herrn Ritter von Laurin, General-Consul in Bukarest, eingefendet, als: 1. Drei Stück Phoenicopterus antiquorum. — 2. Aquila naevia 1 Stück. — 3. Aquila haliaetos 1 Stück. — 4. Anas ferina 1 Stück. — 5. Anas fuligula 2 Stück. — 6. Anas clypeata 1 Stück. — 7. Sterna caspia. — 8. Sterna anglica. — 9. Sterna nigra zu 1 Stück. — 10. Ibis falci nellus, Weibchen, 1 Stück. — 11. Larus ridibundus 2 Stück. — 12. Totanus calidris 1 Stück. — 13. Merops savigny 3 Stück. — 14. Pelecanus crispus 4 Stück.

23. Vom Herrn Dr. Anton Rak, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, drei goldgelbgefleckte Protei verschiedener Größe, von Planina.

24. Vom Herrn Johann Ostermann, in Oberlaibach, acht Stück Protei, welche er am 2., 3. und 4. September v. Grogar ovim dolu nächst Oberlaibach gefangen hat, und wovon jechs Stück an das k. k. Hof-naturalien-Cabinet nach Wien gesendet worden sind, Behufs einer Monographie aller bisher bekannt gewordenen Dänenarten, welche wir vom Herrn E. Fikinger, Hofnaturalien-Cabinet's-Custos-Adjunct bearbeitet zu erwarten haben.

Nach dem Auswurf zu urtheilen, welchen obgenannte Protei am ersten Tage der Gefangenschaft von sich gaben, nähren sie sich von Erd- und Wasserasseln, Regenwürmern und Spinnen. Des Nachts, auch zeitweise unter Tags, geben selbe einen quackenden Ton von sich.

25. Vom Herrn Anton Podobnik, Gastwirth in Sitich zwei Protei von Vir.

26. Von Frau Amalia Schantel, eine schöne große Meertrabbe.

27. Von Frau Walburga Kranz, einen schönen, noch am Steine aufliegenden Meer-Badeschwamm.

28. Vom Herrn Ferdinand Schmidt, Handelsmann, folgende Conchylien aus der Nordsee:

1. Scalaria Eschrichti. 2 Ex. — 2. Margarita striata 4 Stück. — 3. Margarita undulata 4 Stück.
4. Margarita undulata varietas glabra 3 Stück. — 5. Lacuna divaricata 4 Stück. — 6. Rissoa saxatilis 2 Stück. — 7. Buccinum cyaneum 3 Stück. — 8. Buccinum rasaceum (angelia Holboessii) 2 Stück. — 9. Trophon Fabricii 3 Stück. — 10. Trophon Baußii 3 Stück. — 11. Trophon clathratum 4 Stück. — 12. Defrancia nobilis M. 3 Stück. — 13. Defrancia cylindracea 2 Stück. — 14. Defrancia exarata 3 Stück. — 15. Defrancia Beckii 2 Stück. — 16. Defrancia Pingeli 2 Stück. — 17. Turritella polaris 2 Stück. — 18. Turritella lactea 3 Stück. — 19. Patella candida (cerea) 3 Stück. — 20. Chiton ruber 2 Stück. — 21. Chiton albus 3 Stück. — 22. Modiola Faba 4 Stück. — 23. Leda buccata 2 Stück. — 24. Leda minuta 1 Stück. — 25. Leda minuta varietas tumida 2 Stück. — 26. Leda complanata 2 Stück. — 27. Astarte semisulcata 2 Stück. — 28. Astarte Banksii 3 Stück. — 29. Astarte striata 4 Stück. — 30. Nucula tenuis 4 Stück.

Ferner fünf Schneckenarten von dem Gestade der Insel Java, als: 1. Sechs Stück einer noch unbestimmten Melania. — 2. Planaxis sulcata Rang 2 Stück. — 3. Buccinum ornatum Kiener 1 Stück. — 4. Cerithium obtusum Lam. 1 Stück. — 5. Cerithium moerens Lam. 2 Stück, nebst zwei weißen Steinbohrmuskeln (Pholas candida.)

29. Vom Herrn Hauptmann v. Waßl, aus Ungarn, 1. Bulimus radiatus (Wiesfrassschnecke), gesammelt an der Westküste von Tihony. — 2. Flußverlenmuskeln (Unio) aus dem Palaton-Tava an der Ostküste von Tihony gegen Füned.

30. Vom Herrn Anton Skubiz, Studirenden, 3 Stück Pupa pagodula. — 2. 3 Stück Pupa truncatella, gesammelt bei Glince. — 3. Pupula lineata 4 Stück, vom Laibacher Schloßberge.

31. Vom Herrn Johann Urbanzhek, Studirenden, 1. Helix aculeata, von Glince, 2 Stück. — 2. Helix rupestris 6 Stück. — 3. Pupula lineata 2 Stück. — 4. Pupula pagodula 2 Stück. — 5. Pupula truncatella 2 Stück. — 6. Achatina acicula 6 Stück, gesammelt im Gruber'schen Canal.

32. Vom Herrn Georg Lusner, Studirenden, Valvata planorbis Drap., aus Krain, 4 Stück, und 2 Exemplare der Clausilia Bielzii Parreys aus Siebenbürgen.

33. Vom hochwürdigen Herrn Meinrad Ritter von Gallenstein, k. k. Gymnasial-Professor zu Klagenfurt, fünf Stück der von ihm bei Raibl entdeckten und benannten Clausilia rablensis Gallenst. und 5 Stück Clausilia Rossmassleri Pl. aus Kärnten.

34. Vom Herrn Dr. Barthelma Biasoletto, Apotheker in Triest, zwei Exemplare der Helix orsini Porro, aus dem Abuzzen Gebirge, in cacumine Pizzo in Sivo.

35. Vom Herrn Raimund Pregl, Sparcassa-Beamten, einen aus der Helix Schmidtii entnommenen Geschlechtsknorpel (sogenannter Liebespfeil), in einem Etuis auf schwarzes Papier geklebt, mit Glasdeckel.

Eine vollständige Sammlung von derlei präparirten Geschlechtsknorpeln der übrigen in Krain vorkommenden Helix-Arten wäre dem Museo sehr erwünscht, und ist ein für die Wissenschaft entschieden wichtiger Gegenstand, der bisher wenig oder gar nicht beachtet wurde. Diese spießförmigen Knorpel sind in jeder Art, wo sie vorhanden sind, verschiedener Form; daher selbe bei zweifelhaften, an dem Bau der Schale ähnlichen, für Varietäten gehaltenen Arten, den Bestand verschiedener Species darthun.

Technische Gegenstände.

36. Vom Herrn Franz Steinmez, Bezirksarzt in Nisch, eine französische Goldwaage sammt Gewichtsaß.

37. Vom Herrn Anton Wernberger, Grubenpulverträger in Idria, eine messingene alte Bergmanns-Kuppelschleife mit Relief-Figuren, rechts ein arbeitender Knappe mit Bohrer und Schlegel, links heil. Barbara, in der Mitte der kaiserliche Adler, auf dessen Brust im goldenen Felde, Schlegel und Hammer.

38. Von einem Ungenannten, 7 Stück englische Doppel-Fischangeln.

39. Angekauft aus dem Nachlasse des Herrn Anton Melzer, k. k. Rechnungsoffizial, eine mittelst zusammengefügter Baumwurzeln etc. plastisch und künstlich dargestellte Cremitage, mit verglastem Auffaß sammt Fisch.

Inskriptionen.

40. Vom hochwürdigen Herrn Primus Kemie, Cooperator in Großdolina, den zu Malence in der Pfarr Schatesch bei Abtragung sogenannter heidnischer Grabhügel aufgefundenen steinernen Sargdeckel mit Inschrift, beschrieben und abgebildet in Joseph Arnet's Prachtwerke: Archäologische Analecten pag. 6, tab. XI., fig. 6, und in den Mittheilungen des historischen Vereines für Krain, Jahrgang 1851, in welchem Sarge der Körper des Eppius, Richters im Municipium der Latobiker, geborgen war.

Der edle Wissenschaftsfreund und Museums-gönner hat genannten Sargdeckel vom Grundeigentümer abgekauft und auf eigene Kosten nach Laibach zur Aufbewahrung im Landesmuseum befördern lassen. Möge diese That in der Folge mehrerer Nachahmer sich erneuen!

Derlei Grabhügel sind in Krain noch hier und da vorhanden und unter dem Namen Heidengräber bekannt. Der Sage nach sollen derlei auch in den Alpen ob Streine bemerkbar sein. Eine genaue Untersuchung derselben ist vom hohen wissenschaftlichen Interesse Die Abdeckung ist jedoch nur unter Aufsicht von wissenschaftlich Gebildeten anzurathen, um das Ergebnis der Wissenschaft zu sichern. Daher das Museal-Curatorium im Interesse der Landesgeschichte anzelegentlich ersucht, derlei Vorkommnisse demselben anzeigen zu wollen, um dann das Nöthige einzuleiten.

41. Vom Herrn Michael Pregl, Verwalter der D. N. D. Commenda Laibach, einen 3' 9 $\frac{1}{4}$ " langen, 2' 5 $\frac{1}{2}$ " breiten Inschriftstein von weißem Marmor, dessen Rückseite in späterer Zeit vertieft worden war, um als Wasser-Ausgüßtroge einer Küche zu dienen. Glücklicher Weise blieb die Inschrift größtentheils verschont. Häufig geschieht es, daß antike Inschriftsteine zu Bausteinen verwendet werden, und um den Vandalismus unkenntlich zu machen, man Schrift und Sculpturen abmeißeln ließ. Man steht im Lande hier und da derlei Schriftspuren an Haushürstöcken, an Häuserverkleidungen etc. Man kann sich vom ähnlichen Verfahren in der Stadt am Schulplaz überzeugen! Am Upeal-Gebäude, in der ganzen Reihe links und rechts des Eingangschores, sind Sargdeckel der früher allda bestandenen Franziskaner-Kirche, als Verkleidung verwendet zu sehen.

Die Inschrift oberwähnten Steines aus dem deutschen Hause lautet:

REGNA: D N: N: CAROLO. P. F. ARCHIDUCE
 STRIE DUCE STIRIE CARNIOLIAE ꝛc.
 IOhann KohENZL DE PROSSEK. PATAVHIJET
 PRESENICI
 CON . . . AT. AVGG: SAC: R: IMP. FERDI-
 NANDI I: P: R: S: NEC.
 NON AX: II. ATQ. IPSIVSMET. ARCHI CAROLI
 FILIORVM: AB. ARCANIS CONSILII ADMINI-
 STRATOR
 MILSTETEN. ꝛc. HOC AEDIFICIVM. SENECT. ET.
 OCH SVLF. SOLAMEN LABORVMQ RECEPTAV
 LVM. A. FVNDAMENTIS FERRE EXTRVXIT ATQ.
 OPERE. ET CVLTV. QVO CONSPICITVR
 D. S. F. C.
 ANNO. A. CHRO NATO. M. D. L. XXIII.

Antiken.

42. Vom Herrn Anton Samassa, Glockengießer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone: 1. eine 5 3/4" lange bronzene Agraffe, die Schließnadel fehlt. — 2. Eine bronzene Schale mit durchbrochener Filigrangitter-Verzierung, welche an einem Ledergurt zu befestigen war. Beide Stücke sind auf einem Felde in Schilfschlamm ausgeackert worden. — 3. Eine ausgezeichnet schöne bronzene Hängelampe (Höhe 4", Länge 4 1/2"), darstellend einen halbnackten sitzenden Barbaren, der vorgebogen in die Dochtöhre guckt. — 4. Eine 4 1/4" hohe bronzene Senator-Statuette. — 5. Eine bronzene, sechsseitige, durchbrochene Kerzenhülle, Bruchstück eines antiken Armleuchters. — 6., 7., 8. Drei Agraffen verschiedener Stärke, bei der Kleinern ist die Hefnadel noch vorhanden. Sämtliche Stücke sind aus der Umgebung von Drauz bei St. Veit nächst Laibach — 9. Ein bronzenes 7 1/2" langes, 3 1/4" breites, mit erhobenen Blättern und Blumen verziertes Fragment irgend eines Geländers an Gebäuden oder einer Brunnen-Bassins- u. Einfassung, welches Stück bei Neudegg aufgefunden und zum Einschmelzen überbracht, verkäuflich angeboten wurde.

Nicht so selten, wie zu vermuthen, ereignen sich Metall-Funde, welche an Glocken-, Gelbgießer, Gürtler u. s. w. verkauft werden

Um so lobenswerther ist Herr Samassa's Bestreben schon seit mehreren Jahren, solche Gegenstände für die Nachwelt aufzubewahren und zu retten, welche er dann ins vaterländische Museum hinterlegt. Mögen diesen schönen Beispiele hiesige und übrige Metallarbeiter folgen, denen derlei zu Händen kömmt, und selbe dem Landesmuseum oder dem historischen Verein, die einerlei Zwecke verfolgen, widmen oder gegen Ablösung des Werthes zuwenden, aber auch nicht außer Acht zu lassen, die Fundstelle genau zu ermitteln und anzugeben, weil es möglich ist, wo Fragmente gefunden werden, theilweise auch noch übrige Reste des vorhandenen Gewesenen in der Umgebung aufzufinden.

43. Vom Herrn Anton Bröhl, Gastwirth zum goldenen Löwen: 1. eine gläserne Aschenschale 3 1/4" breit und 2" hoch; — 2. ein Thränenfläschchen von 3" Höhe und 1 1/2" breiter Basis; — 3. eine irdene Grablampe, unten mit Q G C; — 4. eine schöne irdene, 4 1/4" lange, 2 3/4" breite und 1 1/4" hohe Lampe, unten mit dem Worte C MMV IS bezeichnet; — 5. ein 2 1/4" breiter bronzener, vorne offener Ring. Sämtliche Gegenstände sind bei Umgestaltung des Hausgartens aufgefunden worden.

44. Vom Herrn Anton Stadler, Studierenden, antike Glas- und Thongeschirre, welche bei dem Hausbau an der Wienerlinie des Herrn Heinrich Stadler, Gastwirth zum weißen Kreuz, zu Tage gefördert worden sind.

1. Eine, einem Suppentopf ähnliche Aschurne von bläulichem Glase, 5 3/4" hoch, 6 3/4" breit, mit 4" weiter Mündung. — 2. Ein schöner Aschentopf mit einem Henkel, smaltblau durchscheinend, mit unregelmäßigen weißen, bläulichen und schwefelgelben Flecken und am oberen auswärts gebogenen Rande weiß emailirt, mit 5 Zoll weiter Mündung, 2 5/8" breitem Boden. Höhe 4 1/2". — 3. Kleiner Aschentopf von grünlichem Glase 3 3/8" hoch, oben 2 1/2", unten 2 5/8" breit mit 1 1/2" breiter Bodenfläche. — 4. Viereckige, ein Seitel hältige Glaschale mit Henkel, von grünlichem Glase 5 1/2" hoch, 2 1/4" breit; Hals 1 3/8" lang, 7/8" breit, mit 3/4" weiter Mündung, u. 1/4" breit umgebogenem Rande. — 5. Ein kugelförmiges kleines Bläschen von 1 3/4" Durchmesser, mit 1 1/4" langem, 5/8" breitem Halse, 7/8" breit ausmündend. Am Boden graue Asche, übrigens mit einer umbräunten Erde vollgefüllt. — 6. Ein birnförmiges 3 1/4" hohes, 1 3/4" breites Thränenfläschchen. — 7. Ein 2 1/2" hohes Thränenfläschchen, mit 1 1/2" langem, 5/8" breitem Halse und 1" breitem Boden. — 8. Ein ähnliches, etwas größeres Bläschen mit abgebrochenem Halsrande. — 9. Köhrenförmiges, 4 1/4" langes, am Ende abgerundetes Thronenglas mit abgebrochenem Halsrande. — 10. Ein ähnliches 4" langes, und 11. et 12. zwei dto. 3" lange, am Halse beschädigte Gläschen.

Thönerne Gegenstände: 13. Ein ziegelrother, schöngeformter, 5 3/4" breiter, flacher Teller mit 3/8" hoch aufgebogenem Rande, und ebenso hoch aufgestülptem

Bodenringe. In der Mitte der oberen Fläche des Topferers Marke, eine Fußschle, darin erhoben die Schrift VEN. — 14. Eine derlei ziegelrothe, 3 3/4" breite, 1 7/8" hohe, etwas beschädigte Schale, inwendig wie voriger gestämpt; der absteigende vertiefte Bodenrand 1 3/4" breit. — 15. Ein kleiner rothbrauner, 4" breiter, 1 3/4" hoher Weidling, 3 1/2" breitem ebenen Boden, inwendig ein sohlenförmiger Eindruck eines schmalen, zugespitzten Frauenschuhes, darin M H E. Die eine Hälfte des geradeaufgebogenen Randes mangelt. — 16. Krugförmige Aschurne mit Henkel, 7 3/4" hoch, am Wauche 5 3/4", am Boden 3" breit. Der Hals 2 1/2" hoch, 1 1/4" dick, an der Mündung 2" breit. — 17. Eine ähnliche, 6" hohe, 5" breite Urne, mit 2 3/4" breitem Boden. Hals 2" lang mit 1 1/2" weiter Mündung. — 18. Eine der vorigen ganz gleich geformte etwas kleinere, 5 3/4" hohe Urne, am Wauche 5 1/2", am Boden 2 1/2" breit. Der 2" hohe Hals mit 1 1/2" weiter Mündung. — 19. Eine beschädigte, 3" breite irdene Lampe, am Boden die Aufschrift FORTIS — 20. Eine dergleichen 2 1/2" breit, mit derselben Aufschrift. — 21. Eine 2 5/8" breite, sehr beschädigte Lampe, am Boden die erhobene Schrift PHOETASPI. — 22. Eine 2 3/8" breite thönerne, graubraun gebrannte Lampe, mit 1 1/2" breitem Boden, auf selbem das Wort F. STI. — 23. Kleine 2" breite Lampe, im 1 3/8" breiten Boden mit COMVNI gestämpt. — 24. Eine ziemlich gut erhaltene 1" hohe, 3 1/2" lange und 2 1/2" breite Lampe, in der oberen Vertiefung die Form eines Aschentopfes mit Henkeln, darneben die Öffnung zum Deleinguß, vorne an der Mündung das Lüftloch; der 1 1/2" lange Anlag für Dochtaufnahme beiderseits ausgebuchtet. — 25. Eine derlei, aber beschädigte Lampe. In der Cavität die Figur eines Vogels mit offenem Schnabel, nach einem ovalen Blatt eines beblätterten Zweiges schnappend, auf welchem er steht, unter diesem die Öffnung zum Deleinguß. — 26. Von Metall kam dem jungen eifrigen Sammler nur eine 3" lange beschädigte bronzene Agraffe zu Handen.

Mögen auch sonstige Bauunternehmer sich herbeilassen und die löbliche Vorsicht zur Erhaltung des Gefundenen den Arbeitern empfehlen, und mit einem billigen Honorare der Verschleppung oder Verwüthung vorbeugen, und um derlei schätzbare Gegenstände der Verwelt unserer Nachkommen aufzubewahren, dieselben zu diesem Behufe dem vaterländischen Museum widmen. Das ehrende Verdienst der Erhaltung wird noch in späteren Zeiten dankbar anerkannt werden.

45. Vom Herrn Mathias Schreiner, Gürtler, Gold- und Silberarbeiter, eine thönerne Grablampe, welche neben einem, in dessen Garten aufgefundenen steinernen Sarge lag. Dabei liegende Glasgeschirre waren leider schon zerdrückt. Im Sarge fand sich vor, eine Kupfermünze des Kaisers Diocletian aus dem dritten Jahrhundert nach Christi. Ekhel. cat. pag. 428. n. 8.

Waffen.

46. Vom Herrn Anton Wernberger, Graben-Pulverträger, eine alte Windbüchse.

47. Vom Herrn Anton Schoisfel: 1. ein altes Flintenschloß für einen Doppellauf mit einem Hahn. — 2. Ein altes französisches Flintenschloß.

48. Vom Herrn Raimund Progl, Sparcassa-beamten, ein convexes rundes, 18 Zoll breites Schild aus getriebenen Kupfer, mit Spuren von Delmaleerei und vergoldeter, beinahe gänzlich abgewetzter Fractur-Rundchrift in zwei Reihen. Nächst dem Rande ist noch erkennbar, wie folgt: Der Hof- und Wohlgebehren Her Her Johann Jakob Kazian von Kob. Hochwürdig. vnd Wohlgebehren. Den 26. 1679 J. — In der inneren Reihe sind noch die Paat Worte leserlich: Orden des.

Münzen.

49. Vom Herrn Wilhelm Turnowsky, k. k. Militärarzt, mitgebracht aus Italien: 1. 40 Baiocchi (Republica Romana 1849. revers: Dio + Popolo. R.) versilbert. — 2. dto. 8 Baiocchi. — 3. in Kupfer 5 Baiocchi 1849 R. revers: Pivs IX. Pont. Maximvs Ann. IV. n. c. — 4. 2 Baiocchi 1849. B. revers: Pivs IX. Pon. Max. An. III. n. c. — 5. Republica Romana 1849. (3 Baiocchi revers: Dio + Populo. B. n. c.) — Des Graveurs erster Matrizen-Probendruck in Blei, der Nothmünze zur Zeit der Republik zu Ancona. 1 Baiocco (1849) A. revers: Republica Romana. — 7. Eine kleine messingene Spielmarke, Napoleon Empereur revers: Ein unkenntlicher Adler.

50. Vom Herrn Joseph Böhm, eine römische Kupfermünze erster Größe. Antoninus Aug Pius. . . Cos III. revers: Moneta. . . c. vermischt, aufgefunden am deutschen Grunde

51. Vom Herrn Mathias Schreiner, die im oberwähnten Sarge aufgefundenene Kupfermünze Kaiser Diocletians.

52. Vom Herrn Georg Paik, Zimmermeister, eine auf dessen Zimmerpfloge ausgegrabene altrömische Kupfermünze des Kaisers Theodosius: D. N. Theodosivs P. I. Avg. revers: Reparatio Reipub. infra * ASISC. Ekhel. catol. pag. 516. n. 30.

53. Vom Herrn J. Pleiweiß, Handelsmann, eine ganz gut erhaltene römische Silbermünze Cäsars. Ekhel. cat. pag. 77. n. 5. Jahr 48 vor Christi.

54. Vom Herrn Eduard Schmalz, eine in Velka gora bei Gottschee gegen Reifniz aufgefundenene bronzene Dichtmünze erster Größe, unleserlich, übrigens ziemlich gut erhalten. Die Umschrift lautete Hadrianus Avg. Cos. III. P. P. revers: s. c. Ekhel. catal. pag. 190. n. 548?

55. Vom Herrn Rehmann, eine vortrefflich wohl erhaltene Kupfermünze erster Größe des Kaisers Maximus Cäsar vom Jahre 237 — 238 nach Christi. Ekhel. cat. pag. 332. n. 7. Auf einem Felde des Dorfes Zaborst bei Klungenfeld in Untertraun aufgefunden. Bei Nachgrabung zeigte sich verwittertes Gemäuer von Backsteinen.

56. Vom Herrn Anton Codelli Freiherrn von Zahnenfeld, Museums-Curator: Eif Stück antike Kupfermünzen, als: 1. Germanicus Caesar. Ekhel. catol. pag. 98. n. 11. — 2. Diva Faustina revers: Aeternitas S. C. Ekhel. cat. pag. 214. n. 35. — 3. Imp. C. C. Val. Diocletianus P. F. Avg. revers: Genio Popvli Romani infra HTT. Ekh. cat. pag. 429. n. 36. — 4. D. N. Constantivs P. F. Avg. revers: Fel. Temp. Reparatio. infra R. T. Ekh. cat. pag. 494. n. 47. — 5. dto. Ekhel. cat. pag. 494. n. 67. in area M. — 6. Imp. (aes. Magnentivs Avg. revers: Victoria Avg. Lib. Romanor. infra R. F. P. Ekh. cat. pag. 500 n. 44. — 7. Imp. Julianvs Nob. . . revers: vermischt Ekh. cat. pag. 502. n. 1. — 8. D. N. Gratianvs P. F. Avg. revers: Gloria Romanorvm. Ekh. cat. pag. 512. n. 183. — 9. dto. dio Ekh. cat. pag. 512. n. 19. — 10. dto. revers: Reparatio Reipvb. infra SMAQS. Ekh. cat. pag. 512. n. 32. — 11. D. N. Valentinianvs. Jvn. P. F. Avg. revers: Reparatio Reipvb. Ekh. cat. pag. 514. n. 13. — und 12. Eine russische Denga vom Jahre 1750.

57. Vom Herrn Franz Schniderschütz, Apotheker zu Raan in Steiermark, fünf römische Kupfermünzen aus Noviodunum in Dernovo in Untertraun. 1. Imp. Alexander Pivs. Avg. revers: P. M. Tr. P. XII. Cos III. P. P. S — C. Ekh. cat. pag. 324. n. 156. — 2. Imp. Claudivs Avg. revers: Virtvs Avg. Ekh. cat. pag. 392 n. 80. — 3. Divo Clavdio, revers. Consecratio. Ekh. cat. pag. 392. n. 85. — 4. Imp. Maximianvs P. F. Avg. revers: Sacra Monet. Avgg. Et Caess. — 5. D. N. Constantivs P. F. Avg. revers: Fel. Temp. Reparatio. infra ASISU. Ekh. cat. pag. 494. n. 66.

58. Vom Herrn Johann Podkrajsek, zwei römische Münzen vom deutschen Grunde. 1. D. N. Constantivs. P. F. Avg. revers: Fel. Temp. Reparatio. infra ASIS. Ekh. cat. pag. 494. n. 67. — 2. dto. revers: Vot. xx Mvlt. xxx. im Lorberkranz darunter SMAN. Ekh. cat. pag. 497. n. 151.

59. Vom Herrn Johann Eschelschnek, aus dem Flußbette der Laibach, eine unkenntliche, sehr zerfressene Kupfermünze des Kaiser Liberius.

60. Von Ungenanntseiwollenden, fünf römische Kupfermünzen, als: 1. Divvs Avgvstvs Pater revers: Provident. S — C. unbedeckter Kopf. Ekh. cat. pag. 92 n. 315. — 2. Titvs = T. Caes. Imp. Pon. Fr. P. Cos. III. Cens. revers: Victoria Avgvst. S. C. vom Jahre 74 nach Christi. Ekh. cat. pag. 135. n. 65. — 3. Imp. C. Clavdiys Avg. revers: Provident Avg. Ekh. cat. pag. 391. n. 59. — 4. Imp. Constantivs P. F. Avg. revers: Soli in victo comiti. in area P. infra PT. Ekh. cat. pag. 477. n. 205. — 5. Eine unleserliche erster Größe von Kaiser Severus.

61. Vom Herrn Friedrich Peer, Studierenden, einen Silbergehner, Ferdinandvs I Hispan. Infans. revers: D. G. Parmae. Plac. Et. Vast Dvx 1738? verprägt.

62. Vom Herrn Carl Schrey Edlen v. Redlwerth, einen ungarischen Silberkreuzer Mat. II. D. G. Hv. Bo. Rex. . . revers: Patrona Hvngariae.

63. Vom Herrn Max Raab, einen halben Pfaster mit der Hegira 1223/27.

64. Vom Herrn Johann Luckmann, k. k. Buchhaltungsbeamten, einen Heller vom Jahre 1768 der Stadt Cöln.

65. Vom Herrn Gustav v. Garzaroli, Studierenden, eine kleine kurfürstliche Silbermünze, Joh. Georg D. S. Dvx. Sax. Jvl. . . revers: Sac. Rom. Imp. Archim. Et Ele. 16 — 27. Im Reichsapfel 24. —

66. Vom Herrn Johann Killel, in Neumarkt, 31 einseitig geprägte Silberpfennige. 1. Vom Erzherzog Heinrich † 1327. zwei Stück. — 2. Erzherzog Albert III. † 1395. 11 Stück. — 3. Ein Stück vom Erzherzog Wilhem mit Albert IV; Ersterer starb 1406, Letzterer 1404. — 4. Zwölf Stück vom Erzherzog Friedrich IV. † 1439. — 5. Zwei unkenntliche Münzen bayerischer Herzoge. — 6. Ein Stück der Stadt Landshut, rückwärts ein gothisches kleines H. — 7. Ein Venetianer Kupfer Soldo von A. Justiniani. Sämtliche Münzen sind im Wemgarten zu Großlipoviz gefunden werden.

